

Fellbach wehrt sich gegen den „Grünen Tunnel“

Der Gemeinderat debattiert an diesem Dienstagabend im Rathaus über die propagierte unterirdische Variante der Schnellstraße.

Von Dirk Herrmann

Für die Verantwortlichen in Fellbach ist es ein alter, ja uralter Hut. Denn die Debatte um einen möglichen Stuttgarter Nord-Ost-Ring als Schnellstraße auf dem Schmidener Feld zur Verknüpfung des Remstals mit dem Raum Ludwigsburg währt schon seit Jahrzehnten.

Etwas jünger ist wiederum die Initiative rund um den Waiblinger Unternehmer Rüdiger Stihl, eine solche Straße dann eben drei Meter unter die Erde zu legen. Dieser Vorstoß kam erstmals vor fünf Jahren – und wurde in den vergangenen Monaten erneut forciert durch Anzeigenkampagnen in Tageszeitungen, großformatige Werbetafeln an Hauptstraßen oder Spots im Hörfunk.

Kosten: rund 1,6 Milliarden Euro

Die beeindruckende Hartnäckigkeit der Befürworter dieses „Grünen Tunnels“, dessen Kosten auf 1,6 Milliarden Euro taxiert werden, hat bei den Gegnern mehrfach zu Reaktionen geführt. Ganz vorne dran ist die Stadt

Fellbach. Beim Fellbacher Herbst Anfang Oktober 2024 erklärte OB Gabriele Zull, der Begriff „Grüner Tunnel“ sei lediglich „die werbetechnisch optimierte Neubezeichnung des Nord-Ost-Rings, einer verkehrspolitischen Idee aus den 1970er Jahren, die wir eigentlich schon längst ad acta gelegt haben“.



Foto: Stadt Fellbach

„Der Begriff ‚Grüner Tunnel‘ ist eine Irreführung.“

Beatrice Soltys,
Baudezernentin

benötigten Logistik- und Verkehrsflächen, „die Landschaft wäre großräumig zersplittert“. Der Fraktionschef der Freien Wähler/

Freien Demokraten, Ulrich Lenk, forderte die „Ablehnung einer aus der Zeit gefallenen Autobahn quer durchs Schmidener Feld – egal ob über oder unter der Erde“.

Die Stihl-Initiative fand allerdings auch Fürsprecher aus der Wirtschaft wie aus der Politik. Der FDP-Fraktionschef im Stuttgarter Landtag, Ulrich Rühlke, lobte den „wichtigen Impuls“ und „das fundierte, innovative Konzept Grüner Tunnel“.

Der Grüne Tunnel als „PR-Kampagne“

Weil Erklärungen bei einem Weinfest als Gegenreaktion wohl nicht ausreichen, befasst sich der Fellbacher Gemeinderat nun an diesem Dienstagabend in einem längeren Tagesordnungspunkt mit dem „Verkehrsbauwerk Nord-Ost-Ring“. Untertitel: „Stellungnahme der Stadt Fellbach zur Kampagne ‚Grüner Tunnel‘“. In den bereits einsehbar schriftlichen Ausführungen zu dieser Sitzung verweisen Zull und Baubürgermeisterin Beatrice Soltys auf die „große PR-Kampagne“ Stihls, die „augenscheinlich von zahlreichen namhaften Firmen aus der Region unterstützt“ werde.

In der Aktion werde mit „Begriffen wie Grüner Tunnel“ um die Bürgerschaft und um politische Fürsprecher mit einem vermeint-

lich zukunftssträchtigen Projekt mit ökologischen Zugewinn geworben“. Doch, so Zull und Soltys: „Beides ist eine Irreführung!“ Denn: „Grün ist das Schmidener Feld derzeit. Es bietet Lebensraum für geschützte Tier- und Pflanzenarten und die Existenzgrundlage für unsere Landwirte. Mit dem Bauprojekt ‚Grüner Tunnel‘ würde es grau und trostlos.“

Die Sitzung mit der Debatte zum „Grünen Tunnel“ beginnt an diesem Dienstag, 28. Januar, um 18 Uhr im Saal des Rathauses.



Werbeplakat für den „Grünen Tunnel“ des Nord-Ost-Rings.
Foto: Dirk Herrmann